

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 21

Rubrik: Wochengedicht : Brief von der Bank

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief von der Bank

Von Ulrich Weber

*Es war an einem Montagmorgen,
ich hatte Geld- und andre Sorgen,
da kam ein Brief von meiner Bank,
auf den ich sofort einen trank!*

*Sie schrieb, dass mir aus heissen Zonen
aufs Sparkonto gleich zehn Millionen
just überwiesen worden sei'n.
Ich fand die Nachricht äusserst fein.*

*Mit diesem Geld, dem fabelhaften,
erwarb ich ein paar Liegenschaften,
fuhr in die Welt und übers Meer,
genoss das Schlemmerleben sehr.*

*Davon ist nicht mehr viel geblieben,
nun hat die Bank erneut geschrieben:
Das Geld vom Sultan von Brunei
gar nicht für mich gewesen sei ...*

*Vorbei die Zeit voll Salz und Pfeffer. –
Ich glaubte noch an «Supertreffer»!*

In der nächsten Nummer

● Adrenalin-Plausch der Plausch-Säcke

Bruno Knobel ist aufgefallen, dass heutzutage nichts mehr veranstaltet werden kann, ohne dass es gleich irgendein «Plausch» sein muss.

● Nur ein klitzekleines Ausnähmchen

Jürg Moser hat gelesen, dass die schweizerischen Kernkraftwerke sicher seien. Vor den klitzekleinen Ausnähmchen brauchen wir uns nicht zu ängstigen.

● Xundheit – kostbar und sehr teuer

Im Gesundheitswesen steigen die Kosten noch und nöcher. Fredy Sigg hat sich kostensenkende Rationalisierungsmassnahmen einfallen lassen.